

Ausflug der Limousinzüchter nach Tirol

Vom 23. bis 25. Jänner ging wieder einmal eine Gruppe der Limousinzüchter auf Reisen. Dieses mal ging es nach Tirol, um einigen Fleischrinderhaltern bzw. –züchtern einen Gegenbesuch abzustatten. Die Tiroler waren im Herbst 2007 bei uns im Mühlviertel zu Besuch und haben hier mehrere Limousinbetriebe besichtigt.

Die Fahrt wurde von Gerhard Hackl hervorragend organisiert. Er führte die notwendigen Telefonate mit Tirol bez. Quartier, Betriebsbesichtigungen usw. Unser Rassesprecher Sepp organisierte ein für die Tiroler Berge geeignetes Transportmittel (allradgetriebener VW-Bus mit elektrischer Tür).

Mit dabei war auch erstmals Gerald Forstner aus Garsten. Die Forstners sind ja unser jüngstes Mitglied bei den Limousinzüchtern.

Auch die Fam. Siegmund aus Perg war erstmals dabei. Sie führen ebenfalls einen Betrieb mit Mutterkuhhaltung und ebenso Andreas Reindl aus Liebenau.

Zuerst fuhren wir nach Fieberbrunn, wo wir unser Quartier in der „Knappenstube“ bezogen. Noch am Abend ging es den Berg hinauf zum nicht weit entfernten Betrieb von Hans Schweiger, wo bereits Limousinzuchttiere aus dem Mühlviertel stehen.

Die Fam. Schweiger hat uns mit einer ausgezeichneten Jause überrascht und wir haben nach ausgiebiger Stärkung dann seine Limousinherde besichtigt, die uns durch Qualität und besonders ruhiges Temperament sehr beeindruckt hat. Hans Schweiger hat sehr fleischbetonte Tiere, die wegen der Almhaltung eher mittelrahmig sind. Noch am selben Abend kam Hansjörg Landmann aus Oberndorf bei Kitzbühel mit einer Überraschung vorbei. Er brachte für jeden von uns eine Freikarte für die am nächsten Tag stattfindende Hahnkammabfahrt mit.

So war also für den nächsten Tag alles geklärt. Nachdem auch noch Hans Gebetsroither in aller Früh zu uns gestoßen war (er wirkte wegen der in unmittelbar erwartenden Vaterfreuden schon etwas unruhig) fuhren wir am Morgen unter der ortskundigen Führung von Hans Schweiger los nach Oberndorf i.T, und besichtigten den Mutterkuhbetrieb der Fam. Landmann. Frau Landmann führte uns durch den Betrieb. Der Betriebsleiter Hansjörg ist natürlich wie es sich für einen echten Tiroler gehört, ein begeisterter Schifahrer und so war er bereits seit dem frühen Morgen oben auf der Streif, wo er als Verantwortlicher für die Rennstrecke tätig war.

Fam. Landmann hat Fleckviehmutterkühe und natürlich einen Limousinzuchtstier ebenfalls aus dem Mühlviertel.

Die Tiere werden in einem Tretmist-Stall gehalten und sind im Sommer auf der Alm.

Nach der Betriebsbesichtigung führen wir mit dem Schuttlezug hinein in das Zentrum von Kitzbühel und hinauf gings ein Stück entlang der Rennstrecke wo wir etwas unterhalb der „Hausbergkante“ Stellung bezogen und das Rennen miterlebten.

Wenn wir auch an diesem Tag den Sieg den Schweizern überlassen mussten, war es doch für uns alle ein einmaliges Erlebnis.



Tretmiststall von Fam. Landmann



Die Streif beim Abfahrtsrennen



Hans und Gerhard am Hahnenkamm

Nach dem Rennen gings zurück nach Fieberbrunn und am Abend besichtigten wir noch einen Betrieb, der neben der Milchkuhhaltung auch noch Weißblau Belgier züchtet. Der Betriebsleiter erklärte uns die Eigenheiten dieser Rasse und wir konnten wertvolle Informationen mitnehmen.

Den Abend des zweiten Tages ließen wir dann in unserem Quartier bei einigen Gläsern Bier oder Wein ausklingen und uns allen wird die „bemerkenswerte unüberhörbare Wirtin“ in Erinnerung bleiben.

Am Sonntag verließen wir das schöne Fieberbrunn und fuhren über St. Johann hinüber nach Elmau, in das Tal des Wilden Kaisers, wo wir auch richtiges Kaiserwetter hatten.

Am Ortsanfang erwartete uns schon Sebastian Bucher, der Vizebürgermeister von Elmau. Mit ihm fuhren wir zuerst zum Altbürgermeister von Elmau, der jetzt Golfplatzbauer ist. Er hat 20 ha seines Grundes an den Golfplatz verpachtet. Nebenbei besitzt er aber auch eine kleine Limousinherde deren Ursprung aus Luxemburg kommt. Dementsprechend hat er auch sehr schöne Tiere, die uns beeindruckt haben.

Dann ging es hinauf zum Fuß des wilden Kaisers auf die „Sunnseitn“ zum Betrieb von Wieser Georg. Voll Stolz erklärte er uns, dass sein Hof der schönstgelegene Hof des Kaisertales ist, was wir bei dem herrlichen Sonnenschein an diesem Tag nur bestätigen konnten, Georg Wieser hat auch Mutterkühe (Fleckvieh x Belgier). Die Kälber vermarktet er als „Tiroler Jahrling“ Nebenbei ist er beim Maschinenring besonders im Winterdiest aktiv.

Weiter ging es zum Betrieb von Sebastian Bucher. Unterwegs besichtigten wir noch eine Lamazucht, was auch nicht uninteressant war. Am Betrieb Bucher selbst sahen wir noch seine Mutterkühe die er mit Limousin kreuzt. Er hat einen Leasingstier für die Deckperiode. Die Familie Bucher bewirtete uns mit einem kräftigen Mittagessen. Sebastian konnte uns als Vizebürgermeister interessantes über die Landwirtschaft in dieser Region erzählen, die ja sehr vom Fremdenverkehr geprägt ist.

Elmau ist ja einer der Drehorte der Fernsehserie „Der Bergdoktor“ und Sebastian erzählte uns noch einiges, was sich bei den Dreharbeiten so alles abspielt. Er ist ja des Öfteren live dabei.

Dann ging es gemütlich Richtung Heimat, wo wir am frühen Abend dank der umsichtigen Fahrweise von Sepp wieder wohlbehalten ankamen.

Wir hatten drei sehr schöne, interessante und ereignisreiche Tage, dank der freundlichen Aufnahme durch die Tiroler Mutterkuhhalter.

Für uns Limousinzüchter war wichtig zu sehen, dass die Tiroler die Rasse Limousin sehr schätzen weil sie sich auch für die Nutzung der steilen und extensiven Almgebiete bestens eignet.



Am Betrieb von Sebastian Bucher mit Blick auf den Wilden Kaiser